

Nachrichten 20. Aug. 2008

Radio Stimme des Widerstands



Im Namen aller Menschen, die für die Freiheit gestorben sind

Willkürliche Inhaftierung

Die Brüder Arash Alaei und Kamiar Alaei, die beide auf die Prävention und Behandlung von HIV und AIDS spezialisiert sind, wurden im Juni 2008 festgenommen. Amnesty International geht davon aus, dass sie ohne Anklage im Evin-Gefängnis in Teheran festgehalten werden. Die iranische Zeitung E'ternad berichtete, dass sich die Brüder aufgrund des "Verdachts, die Regierung stürzen zu wollen" in Gewahrsam befinden. Amnesty International befürchtet, dass ihre Festnahme politisch motiviert sein könnte und sich auf die Verbindungen der Brüder zu Nichtregierungsorganisationen in den USA gründet.

Dr. Arash Alaei wurde am 22. Juni 2008 von iranischen Sicherheitskräften festgenommen. Am darauffolgenden Morgen begleiteten sie ihn zum Haus seiner Mutter in Teheran, wo sie seinen Bruder, Dr. Kamiar Alaei, vorfanden und ihn ebenfalls festnahmen. Sie beschlagnahmten zudem Papiere der Brüder.

DROHENDE FOLTER UND MISSHANDLUNG

Der kurdische Menschenrechtler Saman Rasoulpour wurde am 25. Juli 2008 in seiner Wohnung in der Stadt Mahabad (Provinz West-Aserbaidschan) festgenommen. Er ist in Gefahr, gefoltert zu werden. Er ist ein führendes Mitglied der "Menschenrechtsorganisation Kurdistans" (HROK), die sich für eine bessere Behandlung der kurdischen Minderheit im Iran einsetzt. Die HROK hat ihren Sitz in der Stadt Sanandaj in der Provinz Kurdistan.

GEWALTLOSE POLITISCHE GEFANGENE

Studierende der Universität Azad in Shahre-Ray

Herr MEHDI KHODA'I

Herr SALMAN SIMA

Studierende der Universität von Mashad

Herr FARZAD HASSANZADEH

Herr MOHAMAD ZERATI

Studierende der Universität Teheran

Frau BAHAREH HEDAYAT

Herr MOHAMMAD HASHEMI

**MAJID ASADI ** (Student an der Universität Alahmeh in Teheran)

Studierende an der Universität Zanzan

Herr ARASH RAYJI

Herr HASSAN JONEYDI

Herr PAYAM SHAKIBA

Studierende der Universität Bushehr

**'ANBARAKI' ** (vollständiger Name nicht bekannt)

**'KHOEYNI' ** (vollständiger Name nicht bekannt)

Die zwölf oben genannten elf Männer und eine Frau, die an iranischen Universitäten studieren, sind im Juli dieses Jahres an verschiedenen Orten festgenommen worden und befinden sich immer noch in Haft. Die Festnahmen erfolgten im Zusammenhang mit dem achten Jahrestag der Studentendemonstrationen vom 9. Juli 1999, die von den Sicherheitskräften brutal niedergeschlagen worden waren. Den inhaftierten Studierenden drohen verschiedene Anklagen, darunter "Handlungen gegen die nationale Sicherheit", "Propaganda gegen die Regierung", "Verbreitung von Lügen", "Förderung anti-religiöser Überzeugungen" und "Störung der öffentlichen Meinung".

Vier schwule Teenager werden hinrichten

Der Iran will vier junge Teenager mit dem Tode bestrafen, weil sie angeblich schwul sind. Die vier jungen Männer sind wegen „homosexueller Taten“ schon im Mai verurteilt worden. Die Teenager haben bestritten schwul zu sein. In Berichten heißt es, dass die Polizei versucht, Geständnisse von ihnen zu erpressen. Sie sagten, dass sie nur deshalb vor Gericht stehen, weil sie die Felder eines Vaters von ihnen verwüstet hätten

Dieser habe sie dann wegen Homosexualität angezeugt. Vor dem Berufungsgericht habe der Anwalt versucht zu beweisen, dass drei Familienmitglieder des Klägers vor Gericht gelogen haben. Dennoch wurden die Todesurteile bestätigt. Nach dem iranischen Recht gelten solche Urteile ohne Zeugen oder Beweise. Allein das „Verständnis des Richters“ ist hier ausreichend.

IAEO-Vertreter erneut zu Atomgesprächen gereist

Verbesserung der Zusammenarbeit angestrebt - Nächster IAEO-Bericht ist für Mitte September angekündigt.

Teheran (APA/Reuters) - Der stellvertretende Direktor der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO/IAEA), Olli Heinonen, ist erneut zu Gesprächen über die Atompläne des Iran in die Islamische Republik gereist. Bei dem zweiten Treffen in diesem Monat solle es um eine Verbesserung der Zusammenarbeit gehen, meldete die staatliche Nachrichtenagentur Irna am Montag.

Iran macht bedenkliche Raketentests

Wie die staatliche Nachrichtenagentur IRNA am Sonntagabend berichtete, hat der Iran seine Raketentests jüngst fortgesetzt und eine Trägerrakete des Typs „Safir Omid“, übersetzt „Hoffnungsbote“, ins All geschossen.

Der Test diene offenbar der Vorbereitung eines Satelliten-Transports ins All. Andere Medien wollen gar erfahren haben, dass bereits ein eigener iranischer Satellit im All abgesetzt worden sei.

Iran wirbt in Deutschland

Der Iran wirbt ungeachtet des angespannten Verhältnisses mit dem Westen um Investitionen deutscher Unternehmen und verspricht ihnen Sicherheiten für ihre Geschäfte. "Wir werden ihnen Garantien für ihre Investitionen geben", sagte der stellvertretende iranische Außenminister Mehdi Safari der "Financial Times Deutschland". "Wir sind für alle Geschäfte offen."

Ahmadinedschad attackiert Israel

Vor seinem Türkei-Besuch hat Irans Präsident Mahmud Ahmadinedschad erneut Israels Existenzrecht infrage gestellt. „Das zionistische Regime basiert auf einer Lüge“, sagte er. „Die Israelis gehören nicht in diese Region, sie sollten gehen.“

USA installieren neues Radarsystem zur Frühwarnung in Israel

Die USA wollen in der israelischen Negev-Wüste ein leistungsstarkes Radarsystem zur Frühwarnung vor Raketenangriffen stationieren. Damit könne Israel heranfliegende Raketen bereits in einer Entfernung von 2000 statt bislang 900 Kilometern erkennen, berichtete die israelische Tageszeitung Haaretz.

Iran will weitere Atomkraftwerke bauen

Der Iran will nach einem Bericht der staatlichen Nachrichtenagentur IRNA weitere Atomkraftwerke bauen. Derzeit werde nach geeigneten Orten für den Bau der Anlagen gesucht, zitierte IRNA am Dienstag einen Vertreter des staatlichen Atomprogramms.

Iran bietet Raketenhilfe

Transport von Satelliten muslimischer Staaten

Nach dem erfolgreichen Test der Trägerrakete "Safir Omid" (Hoffnungsbote) hat der Iran anderen muslimischen Ländern den Transport von Satelliten ins Weltall angeboten. Die Islamische Republik wolle befreundete Staaten bei der Verwirklichung von Weltraumprojekten unterstützen, sagte der Chef des Raketenprogramms, Resa Taghipur, am Montag.

Iran weist Vorwürfe der illegalen Aktionen seiner Banken zurück

Der Iran hat sich im UN-Sicherheitsrat gegen Vorwürfe der USA, Frankreichs und Großbritannien verwahrt, seine Banken seien in illegale Atomaktivitäten und die Finanzierung von Terrorismus verwickelt. Es gebe keine rechtswidrigen Aktivitäten im atomaren Bereich einfach aus dem Grund, weil es keine nicht friedlichen atomaren Bestrebungen des Irans gebe, schrieb der stellvertretende UN-Botschafter Mehdi Danesch-Jasdi in einem Brief, der beim Sicherheitsrat in New York einging.

USA wirft Iran Ausbildung von Irakern für Spezialeinheiten vor

Schiitische Extremisten aus dem Irak würden von einer Eliteeinheit der iranischen Revolutionswächter und der libanesischen Hisbollah-Miliz in Teheran, Ghom, Mesched und Ahwas geschult, sagte ein Armeevertreter, der anonym bleiben wollte am Freitag.

Gasabkommen zwischen Iran und Türkei gescheitert

Die Türkei und der Iran haben sich beim Besuch des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad nicht wie geplant auf ein umfangreiches Erdgasabkommen geeinigt.

Iranischer Innenminister – kein Ehrendoktor

Der neue iranische Innenminister Ali Kordan hat für Wirbel in der Islamischen Republik gesorgt. Kordan behauptete, von der Universität Oxford den Titel eines Ehrendoktors der Rechte verliehen bekommen zu haben. Die Kopie der vermeintlichen Urkunde aus dem Jahr 2000 war derart mit orthographischen und grammatikalischen Fehlern gespickt, dass mit ihm der letzte Rest an Glaubwürdigkeit dahinschwand. Oxford gab bekannt, Kordan nie die Ehrendoktorwürde verliehen zu haben. Von den drei Professoren, die die Doktorurkunde unterschrieben haben sollen, sei kein einziger an der Juristischen Fakultät tätig gewesen.

IWF: Sanktionen schaden der iranischen Wirtschaft

Die iranische Wirtschaft leidet dem IWF zufolge unter den internationalen Strafmaßnahmen gegen das Land.

Ausländische Investoren würden von den im Zuge des Atomstreits verhängten Sanktionen abgeschreckt, hieß es in einem am Donnerstag veröffentlichten Bericht des Internationalen Währungsfonds (IWF). Zudem seien die Handelsfinanzierung und der Zahlungsverkehr schwieriger geworden. Die Gewinne der staatseigenen Banken seien von den Sanktionen so stark betroffen, dass die Regierung zur Rekapitalisierung von drei Instituten gezwungen gewesen sei. Insgesamt seien die kurzfristigen Konjunkturaussichten für den Iran wegen der hohen Ölpreise jedoch gut.

USA warnen Israel vor Angriff auf Iran

Die USA haben Israel nach Informationen der Zeitung "[Haaretz](#)" vor einem Angriff auf den Iran gewarnt und eine Bitte der israelischen Regierung um weitere Waffen abgelehnt. Die israelische Zeitung berichtete am Mittwoch, zur Begründung habe es geheißen, ein israelischer Angriff würde amerikanischen Interessen schaden. Washington habe außerdem gefordert, vor einem solchen Schritt informiert zu werden, berichtete das Blatt ohne Angabe einer Quelle.

Iraner töten drei kurdische Rebellen

Teheran (AP) Bei einem Feuergefecht zwischen den iranischen Streitkräften und kurdischen Rebellen sind nach Berichten des staatlichen iranischen Rundfunks drei Kurden und ein Soldat getötet worden. Der Kampf habe sich in einer Bergregion im Westen des Landes nahe der Grenze zum Irak zugetragen, meldete der Sender weiter.

USA missbilligen Iran-Pläne

Die USA lehnen einen möglichen Angriff Israels auf mutmaßliche iranische Atomstützpunkte ab und verweigern dem Verbündeten militärische Hilfe.

"Die Amerikaner sind nicht bereit, uns bei einem Angriff auf den Iran zu unterstützen“, sagte der israelische Verteidigungsminister Ehud Barak am Mittwoch im Militärrundfunk.
